# Gassenhauer der Zwanziger faszinieren noch heute das Publikum

## **Schlagerabend** Schellack-Solisten boten leichte Muse

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Dunzweiler

**Meisenheim.** Als den konzertanten „Höhepunkt 2011 in der leichten Muse" kündigte der Leiter des Volksbildungswerkes, Werner Keym, die heitere Kabarett- und Schlager-Revue an. Damit hatte er dem Publikum nicht zu viel versprochen, denn Denis Wittberg & seine Schellack-Solisten boten rund zwei Stunden Unterhaltung vom Feinsten.

In der Konzertaula des Paul-Schneider-Gymnasiums präsentierte das Orchester Schlager und Gassenhauer nicht nur der 20er- und 30er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Neben bekannteren Stücken wie „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da" oder „Mein Onkel Bumba aus Kalumba" spielte die Combo auch unbekanntere Melodien im frisch aufpolierten Stil der Tanzhaus-Orchester.



**Ulrike Neradt und Denis Wittberg nahmen das Publikum in Meisenheim mit auf eine musikalische Zeitreise in die 20er- und 30er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Unterstützt wurden sie dabei von den Schellack-Solisten.** Foto: Thomas Dunzweiler

Durch das Konzert selbst führte Denis Wittberg als pomadisierter Conférencier mit einer gehörigen Portion Humor und einer Prise Ironie, wobei er sich selbst davon nicht ausnahm. Stilecht in Frack und Fliege spielte Wittberg nicht nur seine Rolle als Conférencier und Sänger, sondern auch mit Worten und punktgenauen Sprechpausen. „Es gibt gute Schlager und es gibt schlechte Schlager. – Wir spielen natürlich nur die guten." Für seinen pointierten Sprachwitz und seine große musikalische Klasse als Sänger erhielt Denis Wittberg entsprechend viel Applaus.

Doch auch die Schellack-Solisten begeisterten das Publikum. So spielten Constanze Nelle (Violine), Christian Seeger (Altsaxofon, Klarinette), Daniel Reiter (Trompete), Till Krause (Posaune), Jörg Walter Gerlach (Klavier), Christian Diederich (Schlagwerk), Jörg Mühlhaus (Kontrabass) und der musikalische Leiter Jens Hunstein (Tenor- und Basssaxofon) mit viel Lust und Liebe an der Musik und zogen die Zuhörer in ihren Bann. Fast wie magisch von den Klängen entführt, klatschte das Publikum passagenweise im Takt der Musik mit. Doch nicht nur für die Ohren, auch für die Augen bot der hervorragende Klangkörper so einiges an schauspielerischer Leistung.

Ein weiterer Höhepunkt waren die Darbietungen von Ulrike Neradt. Mit viel Witz, Elan und Verve rezitierte die Kabarettistin und Moderatorin unter anderem Erich Kästners „Ankündigung einer Chansonnette" und sang und tanzte zur Freude des Publikums. Ebenso überzeugte Ulrike Neradt als Diseuse im Stile Claire Waldoffs. Zum Abschluss des furiosen Konzertes erhielten die Zuhörer mehrere Zugaben. Neben „Mein kleiner grüner Kaktus" sangen Ulrike Neradt und Denis Wittberg im Duett „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da".

Oeffentlicher Anzeiger Bad Kreuznach 10.2.11